13. Jahrgang, Januar 2006 Nr. 1

Mellnauer Kuckuck

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Foto:
Heinrich Feisel

Die Häuser sind festlich geschmückt, die letzten Vorbereitungen für den „Heiligen Abend“ sind abgeschlossen. Die Kinderherzen (auch die einiger Erwachsenen) schlagen höher, in Vorfreude auf die abendliche Überraschung. Nicht wenige haben eine mehr oder weniger hektische Vorweihnachtzeit hinter sich gebracht und freuen sich auf die etwas ruhigeren Tage zwischen den Jahren. Um diese Zeit mit den neusten Informationen vom Dorf und dem dazu gehörigen Lesevergnügen zu füllen, haben wir uns bemüht, die erste Ausgabe des Kuckuck 2006 schon vor dem Fest erscheinen zu lassen.

Straßenbau Försterweg	6+7
Dorferneuerung	8+9
Blick ins Archiv	10+11
Mellnauer Steckenpferde	14
Handwerk des Wagners	17

SCHMIDT SCHWEITZER

Getränke-Fachgroßhandel

Feldstraße 24 • 35117 Münchhausen
Telefon: 06457/91250 • Fax: 912566

Weber

Bürosysteme

Bahnhofstraße 15
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

▼ Kopierladen
▼ Bürobedarf
▼ Bürotechnik
▼ Büromaschinen
▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

Mellnauer Hof

Der neue Treffpunkt für Jung und Alt!

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. ab 17.00 Uhr
Sa. ab 14.00 Uhr
So. ab 11.30 Uhr

Verschiedene Salate	ab 2,50 €
Nudelgerichte	ab 4,00 €
Pizza	ab 4,00 €
Schnitzel (m.Pommes + gem.Salat)	ab 6,00 €

Durchgehend warme Küche bis 1.00 Uhr.
Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!
Telefon (06423) 7108

Inh. Kerstin Keutner
Simtshäuser Straße 1, 35083 Mellnau

AUTOTECHNIK BECKER

- Kraftfahrzeugausrüstung
- PKW-Bremsenservice
- Klimaservice
- Computer-Achsvermessung
- AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- Abnahme zur HU§29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Marburger Str. 17 35083 Wetter
Tel./Fax.:06423-6655 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de

Wir machen, dass es läuft.

Lydia Löwer-Lölkes

Auf der Hohlen Eiche 9
35083 Wetter/Mellnau
Tel. & Fax 06423/7396

Lydia's
Wir gestalten Ihre Festtage
Partyservice

Semler

JUWELIER
DIEREINEFORM

BAHNHOFSTR.10 · D-35037 MARBURG
TEL. 06421/65710 · FAX 06421/681628
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

Fitness und Wellness ist der Trend unserer Zeit

Leistungsdruck, Bewegungsmangel, unregelmäßige und zu üppige Mahlzeiten führen zu schneller Ermüdung, Leistungstief, Nervosität, Ausgebranntheit bis hin zu Schlafstörungen, Übergewicht und auf Dauer zu ernsthaften gesundheitlichen Schäden!!

Hier könnte Ihre Lösung sein!

Über ausgewogene Ernährung, die Wirkung von Nahrungsergänzungund hochwertiger Körperpflege (alles auf Pflanzenbasis) informiere ich Sie gerne...

Simone Rucks

☏ 06423 / 969380

Selbständige
Herbalife Beraterin

In den Stöcken 12
35083 Wetter/Mellnau

www.abnehmenabnehmen.com
Zugangscode: sr21022

GmbH

Steinhardt

Orthopädie und Reha-Technik

Ihr Ansprechpartner in Wetter:
Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Spendenübergabe in der Grundschule Mellnau

Die Schule in Mellnau ist eine Grundschule mit 4 Schulklassen in 2 Klassenräumen. Die dort unterrichtenden Lehrer Herr Schließing und Frau Bamberger sind immer bemüht, mit den Kinder auch Projektarbeit durchzuführen. In einem, dieser Projekte wurde Mellnau aus Holz und Styropor nachgebaut.

Um solche und andere Projekte zu fördern, entschlossen sich die Anwohner der Heppenbergstraße zum diesjährigen Straßenfest eine Tombola zugunsten der Schule aufzubauen. Der Erlös aus der Tombola wurde am Dienstag den 20.9. um 11:00 Uhr in der Schule übergeben.

Die beiden Schulklassen mit Ihren Lehrkräften Herrn Schließing und Frau Bamberger trafen sich im unteren Klassenraum. Von der Heppenberstraße waren anwesend: Margot Diehl und Rudi Schumacher. Margot Diehl übergab im Namen der Heppenberstraße einen Umschlag mit 300 Euro. Das Geld wurde bei dem diesjährigen Straßenfest durch Losverkauf für eine Tombola und Spenden eingenommen. Der Erlös war gedacht für das Mellnau Modell, welches unter Leitung von Herrn Schließing angefertigt wurde.

Da sich in der Zwischenzeit aber schon drei private Spender gefunden haben, die das Modell in eine Glasvitrine bauen werden, wird der Erlös für weitere Zukunfts-Objekte verwandt werden. Wir hoffen, dass das Modell bald jedem Bürger von Mellnau zur Besichtigung zugänglich sein wird. Herr Schließing, Frau Bamberger und die Kinder bedankten sich bei den Anwohnern für die Spende, da aufgrund leerer Staatskassen immer dringender finanzielle Unterstützung benötigt wird, um Projekte mit den Kindern durchführen zu können.

Margot Diehl

Treffen Sie Ihre Entscheidungen mit Herz und Verstand

Rufen Sie mich jetzt an:
(0 64 23) 54 21 67

Deutsche Vermögensberatung

Regionalgeschäftsstelle
Deutsche Vermögensberatung
Martin Schäfer
In den Stöcken 9 · 35083 Wetter-Mellnau
Telefon (0 64 23) 54 21 67
Telefax (0 64 23) 96 24 55

Mobile Fußpflege

Service & Produkt-information

- Fußdiagnose
- Fußbäder
- Entfernung von
  – Druckstellen
  – Verhornungen
  – Schwielen
  – Hühneraugen
  – Eingewachsenen Nägeln
- Nägel und Nagelhaut fräsen
- Nägel schneiden und formen

Doris Achnitz
Feldstraße 28
35117 Münchhausen
☎ (06457) 8326

Neues von der Grundschule Mellnau

Fotos: Schliesing

Lese-abend in der Grundschule

Am Donnerstag, den 24. November fand ein Leseabend für die Klassen 1-4 der Mellnauer Grundschule statt. Bei Plätzchen und Häppchen wurde vorgelesen, selber gelesen oder die kuschelige Atmosphäre der Lesehöhlen genossen.

Als um 19.30 Uhr der erste Schnee des Winters fiel gab es kein Halten mehr und die wilde Schneeballschlacht wurde eröffnet...

Aktion „Hoffnungszeichen“

Der Malteser Hilfsdienst unterstützt seit vielen Jahren Kinder in den Krisenregionen auf dem Balkan. In diesem Jahr sollen in Flüchtlingslagern, Waisenhäusern usw. zum Weihnachtsfest kleine Geschenkpakete verteilt werden.

Auf Bitten der Malteser beteiligte sich auch die Burgwaldschule Wetter mit den Außenstellen Mellnau und Oberrosphe an der Aktion. Kinder und Eltern wurden gebeten, kleine Weihnachtspäckchen zu packen. Die Resonanz war beeindruckend. Auch in Mellnau wurden fleißig Schuhkartons und andere kleine Kartons mit Spielzeug, Kuscheltieren, Malutensilien und Süßigkeiten gefüllt. In Weihnachtspapier eingeschlagen brachten die Kinder ihre Weihnachtsgaben stolz und freudestrahlend zur Schule.

Sie haben wohl gespürt, dass Schenken eine gute, schöne Sache ist. Vielen Dank an alle Eltern und Kinder, die mehr als 30 unbekannten hilfsbedürftigen Kindern auf dem Balkan eine Weihnachtsfreude bereitet haben.

Danke!

Liebe Bewohner der Heppenbergstraße,

wir möchten uns hiermit recht herzlich für die 300,00 Euro bedanken, die ihr uns nach eurem letzten Straßenfest gespendet habt!

Mit einem Teil des Geldes haben wir das Essen und die Getränke beim Lesenachmittag bezahlt. Für das restliche Geld sollen Pausenspielgeräte und Bastelmaterialien gekauft werden.

Sommerschuhmodelle reduziert!
Bequemschuhladen
Montag-Freitag 14:30-19:00 Uhr
Lauf&Masche, Sterzh., Ketzerbach 35,
35094 Lahntal, Tel.: 06420-921 21
eMail: katalog@laufundmasche.de

Sicherheit für Menschen
★★★★★

Versicherungs-fragen?
Ich berate Sie gern!
Service-Büro FRANK SAGEL
Fuhrstr. 17 - 35083 Wetter
Tel. 0 64 23/54 35 70 - Fax 0 64 23/54 35 71
frank.sagel@concordia.de
CONCORDIA
Versicherungsgruppe

Kurz vor Weihnachten gleich der Hinweis auf das erste Highlight des kommenden Jahres. Bereits seit einigen Wochen rüsten sich die Akteure für das bevorstehende

Faschingsspektakel am 25. Februar 2006 im DGH

Soviel sei bereits verraten: Auch diesmal soll kein Auge trocken bleiben. Die Freunde des feinen Humors und anderer anspruchsvoller Darbietungen werden sicherlich auf ihre Kosten kommen.
Wer interessiert ist, die Veranstaltung mit weiteren Ideen oder Aufführungen zu bereichern, möchte sich bitte zeitnah mit dem Vorstand des TSV Mellnau, Gerhard Wagner, in Verbindung setzten.
Bis dahin eine schöne Zeit, frohes Fest und guten Rutsch, wünschen die Mannen und Frauen von Spectaculum.

GÖRGENS • KÖGEL • FELTZ
SCHILLER • KURLINSKY
Notar- und Rechtsanwaltskanzlei

Heinz-Harald Kögel, Notar
Fachanwalt für Arbeits- und Familienrecht

Matthias Feltz
Rechtsanwalt

Robert Schiller
Fachanwalt für Insolvenzrecht

Richard Kurlinsky
Rechtsanwalt

Wir beraten Sie gerne in allen Rechtsfragen.

Schulstraße 9 · 35083 Wetter
Tel.: 06423-94000 · Fax: 06423-940020
E-Mail: info@Kanzlei-GKF.de

NISSAN

... NOCH EIN STÜCKCHEN BESSER:

HERZLICH WILLKOMMEN BEI GNAU

Fritz Zimmer,
Ihr Nissan-Spezialist

Profitieren Sie von unserer Qualität und NISSAN-Erfahrung.

NEU seit 1. Juli

SEIT 1956 RENAULT IN MARBURG
SEIT 2002 RENAULT IN GIEßEN
SEIT 2002 NISSAN IN GIEßEN
... JETZT AUCH MIT NISSAN-VERTRAGSWERKSTATT IN MARBURG!

SHIFT_Marburg

MARBURG GNAU ...noch ein Stückchen besser

Autodienst GNAU
Neue Kasseler Straße 66
35039 Marburg
Tel. 06421/6877 - 0

vom Ortsvorsteher

Liebe Mellnauer!

Die letzten Ortsbeiratssitzungen in diesem Jahr verlangten allen Ortsbeirats-Mitgliedern schwerwiegende Entscheidungen ab.

Wir haben dem Ausbau der drei Straßen Teilstück „Am Rain“, Teilstück „Alte Höhle“ und den „Försterweg“ schon seit 1993 jedes Jahr in unsere Haushaltsanforderungen gegenüber der Gemeinde Wetter aufgenommen.

Für das Haushaltsjahr 2005 wurden Gelder für den Straßenbau in Mellnau speziell für die drei genannten Straßen eingestellt.

Man stellte uns (den Ortsbeirat von Mellnau) von Seiten der Verwaltung, vor die Entscheidung: Bauen oder nicht Bauen !

Ich denke der Ortsbeirat handelte nach vielen Jahren „Beantragen, Beantragen“ mit seiner Entscheidung für den Ausbau, korrekt.

Die Ortspolitik in Mellnau mit Neubauerschließung, Dorferneuerung, neuer Ortsdurchfahrt und auch der Straßenbau bis heute, wurde immer wieder von den Gremien befürwortet und vorangetrieben.

Für die prozentuale Beteiligung der Anlieger gibt es Gemeinde-Satzungsrecht,
was wir nochmals haben prüfen lassen von oberster Stelle, aber am Ende auch wir uns den Vorgaben beugen mussten.

Abstimmungen und Beschlüsse im Ortsbeirat sind keine persönlichen oder privaten Entscheidungen für oder gegen bestimmte Personen, sondern wir versuchen für und mit allen Bürgern in Mellnau gleiche und gerechte Politik auszuüben.

Die Gelder von Seiten der Gemeinde für den Ausbau Teilstück „Alte Höhle“ und Teilstück „Am Rain“ sind im Haushalt für 2006 eingestellt und werden auch im Jahre 2006 verbaut werden.

Für den Ausbau „Försterweg“ stehen die Finanzen vorerst im Investitionsplan für 2007, weil der Ortsbeiratsbeschluss für den Haushalt 2006 zu spät gefasst wurde (wegen diesem Prüfantrag wegen der prozentualen Anliegerkosten).

Passend oder unpassend zu dem Vorgenannten möchte ich auf die anstehende Kommunalwahl am 26. März 2006 hinweisen und jetzt schon einladen für die Aufstellung eines überparteilichen Wahlvorschlages, einer „ Bürgerliste „

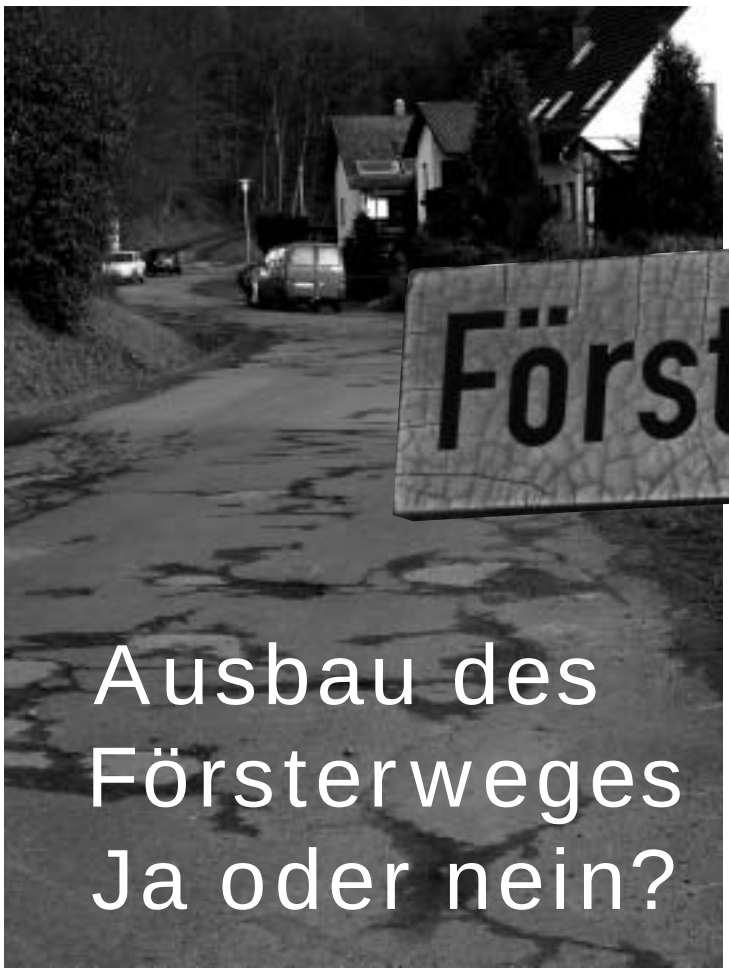
Aus diesem Anlass gibt es am 4. Januar 2006 um 20.00 Uhr im großen Saal des Dorfgemeinschaftshauses in Mellnau eine Versammlung, wo alle Mellnauer herzlich eingeladen sind.

Wir vom Ortsbeirat wünschen trotz aller Beschlüsse und Entscheidungen, die wir nun mal treffen müssen, Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und alles Gute für das Jahr 2006.

Konrad Dippel,
Ortsvorsteher

Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger von Mellnau

Am Mittwoch, den 4. Januar 2006 um 20 Uhr, großer Saal, soll im Dorfgemeinschaftshaus Mellnau eine „Bürgerliste“ als überparteilicher Wahlvorschlag für die am 26. März 2006 anstehende Ortsbeiratswahl aufgestellt werden. Herzlich willkommen sind alle Bürger und Bürgerinnen, die für diese „ Bürgerliste „ kandidieren oder unterstützen möchten oder aber auch nur interessiert sind.



Ausbau des Försterweges Ja oder nein?

Zum Ausbau des Försterweges erreichte uns eine Stellungnahme des Ortsbeirates. Deshalb wollen wir auch Anwohner zu Wort kommen lassen. Die Beiträge sind aus Platzgründen stark gekürzt, die Originale findet Ihr auf unserer Homepage.

Fotos: A. Völk

„Baut doch mal den Weg!“

Brief eines Ortsbeiratsmitglieds

Seit nunmehr 16 Jahren lebe ich in Mellnau. Es hat sich viel getan in dieser Zeit und vergleicht man Bilder wird einem bewusst, wie schön sich unser Dorf herausgeputzt

hat. Seit über 10 Jahren darf ich diesen Prozess des Wandels, als Ortsbeiratsmitglied begleiten. Seit genauso langer Zeit aber auch, wird von den Anwohnern des Försterweges die Bitte an mich und den Ortsbeirat herangetragen: „Baut doch mal den Weg!“ Und jedes Jahr haben wir in einer öffentlichen Sitzung im OB an die Stadt Wetter die Forderung gestellt, bitte baut den Försterweg. Nun kommt von Wetter das Signal- Die Mittel sind im Haushalt, die Straße wird gebaut.

Freude - nur kurz.

Plötzlich: „ Nee der Weg ist gut“, „ zu teuer“, „ ihr baut gegen unseren Willen“.

Neue Sitzung - plötzlich über 20 Gäste (sonst sind es 1-2).

In dieser Sitzung wurde vom OB der Beschluss über den Ausbau des Försterweges vertagt.

Die Stadt Wetter soll klären, ob es möglich ist, das die Anwohner „nur“ 50% der Kosten tragen müssen. Die Antwort: Anlieger müssen voll zahlen, wie alle Anderen bei einem Erstausbau einer Strasse auch.

So habe ich dann im OB (schweren Herzens), für den Ausbau gestimmt. Es ist meine Überzeugung, dass der Ausbau des Försterweges, für das Dorf Mellnau ein Gewinn (wie es auch jeder andere Ausbau einer Strasse war), ist.

Ein Satz noch. Schon bald ist wieder Kommunalwahl, ich würde mir Wünschen, dass sich viele Mellnauer beteiligen und auch bereit erklären im Ortsbeirat mitzuarbeiten (auch wenn es manchmal schwer fällt).

Mit den besten Wünschen für eine frohe Weihnachten!

Stephan Lölkes

Es geht auch anders!

...wenn die Beteiligten ihren Kopf in Bewegung setzen

Die letzte Ortsbeiratssitzung in Mellnau war in mehrerer Hinsicht erschreckend: Es braucht kaum gesagt zu werden, dass die Art und Weise, die Betroffenen aus dem Försterweg anzuherrschen und ihnen das Wort abzuschneiden, eines demokratischen Gremiums unwürdig sind.

Fast noch erschreckender war jedoch die Unbeweglichkeit in den Köpfen der Ortsbeiratsmitglieder. Da wollen sie etwas seit zehn Jahren, und da kann dann auch nicht mehr dran gerüttelt werden. Aber: erstens haben sich die Verhältnisse - vor allem der Inhalt der öffentlichen und privaten Geldbeutel - in den letzten zehn Jahren gewaltig geändert, und zweitens: es geht nicht um „alles oder nichts“. Wenn der Ortsbeirat eine Straße will, die sich die Anwohner nicht leisten können, muss man eben Kompromisse suchen.

Zum Beispiel den vorläufigen Ausbau als Baustraße (rechtlich zulässig, solange noch nicht alle Anliegergrundstücke bebaut sind) mit Unterbau und Teerdecke, aber ohne Bürgersteige. Kostet nur knapp die Hälfte und verhindert, dass bei weiterer Bebauung für die Erschließung die schicke Anlage wieder aufgerissen werden muss, die gerade einige Anwohner ruiniert hat.

Und es gibt sicher noch ganz andere Möglichkeiten, beiden Seiten gerecht zu werden, wenn die Beteiligten ihren Kopf in Bewegung setzen.

Martina Koelschtzky
Simtshäuser Straße 8

Noch weitere Meinungen zu dieser für Mellnau sehr wichtigen Angelegenheit?

Wendet Euch an den Kuckuck

Försterweg-Ausbau - so nicht!

Im Juni 2005 kam ein Brief der Stadt Wetter mit der Benachrichtigung, dass der Försterweg ausgebaut werden soll. Die Anlieger sollen 90 % der Kosten übernehmen: Mit geschätzten 9,50 Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche für uns also 13.000 Euro. Beigelegt war ein Formular mit einer Umfrage, ob wir für oder gegen den Ausbau sind. Ausserdem konnte man zu seiner Meinung schriftlich Stellung nehmen.

Bei der nächsten Ortsbeiratssitzung wurde dann das Abstimmungsergebnis bekannt gegeben: 80% der Anlieger hatten sich gegen den Ausbau ausgeprochen!

Bei einer zum Teil recht lebhaften Diskussion wurde darüber geredet, ob 90% Kostenbeteiligung berechtigt sind oder 50%, wie bei den anderen Strassenprojekten (Alte Höhle, Am Plan), die ohne Gegenrede beschlossen wurden. Den Anliegern war nicht zu vermitteln, dass eine Strasse, die schon ca. 40 Jahre existiert, als Erstausbau zu bewerten ist. Auch ein Teil des Ortsbeirates empfand diese Ungleichbehandlung als bedenklich. So wurde die Entscheidung einstimmig vertagt.

Eine Prüfung des Kreises sollte Klarheit schaffen, ob es eine Möglichkeit gibt, die Strasse mit 50% Anliegerbeteiligung zu bewerten. Bei der letzten Ortsbeiratsversammlung am 30.11.05 wurde die Antwort des Kreises verlesen: es muss bei der 90% -Regelung bleiben. Den Anliegern wurde erst gar kein Rederecht eingeräumt, da alle Argumente angeblich schon bei der Sitzung am 27.7.05 ausgetauscht worden seien.

Mitglieder des Ortsbeirates sprachen sehr detailliert aus, dass die Anfrage an den Kreis unvollständig oder gar falsch formuliert war und dass es schon sehr darauf ankäme, die Anfrage sachgerecht zu stellen, möchte man eine Chance auf einen positiven Bescheid erhalten.

Umso unverständlicher erscheint mir dann das Abstimmungsverhalten der Bürgervertreter, die einstimmig für den Ausbau der Strasse stimmten. (Diethelm Klös-Nickel war nicht anwesend, Kurt Busch wegen Befangenheit von der Abstimmung ausgeschlossen). Weder das Umfrageergebnis noch die mündlichen und schriftlichen Begründungen der Anlieger haben irgendetwas bei den Beiratsmitgliedern bewirkt.

Ich empfinde dies als hochgradig ignorantes Verhalten den Anwohnern gegenüber, die immense Summen für ein ungewolltes Projekt bezahlen sollen. Es ist bei diesen Grössenordnungen eben nicht egal, ob 90% oder 50% bezahlt werden müssen! Die Begründung einzelner Ratsmitglieder, im Sinne des gesamten Dorfes eine gerechte Entscheidung fällen zu müssen, erscheint uns unglaubwürdig. Wer aus dem Dorf würde sich denn für diese ungerechte Kostenaufteilung einsetzen?

Wir sind jedenfalls enttäuscht über die gewählten Bürgervertreter und wundern uns, wie man die Meinung der Mehrheit und die ungerechte Sachlage so offensichtlich missachten kann.

Anja Jung und
Klaus-Jürgen Troll
Försterweg 6

Klaus-Jürgen Troll

Die Basisdemokratie

- ein Kurzbesuch in Mellnau

Wie einige von Ihnen sicher wissen ist es geplant den Försterweg in Mellnau von einem Wirtschaftsweg in eine öffentliche und erschlossene Straße umzuwandeln. 90 % der Kosten sollen die Anwohner tragen, 10 % würde die Gemeinde Wetter übernehmen. Würde eine gründliche Sanierung des Wirtschaftweges gemacht und keine Umwandlung in eine öffentliche Straße erfolgen, müsste die Gemeinde 100 % der Kosten übernehmen. Verständlicherweise bevorzugt die Stadt Wetter die erste Lösung.

Nun wurde in einer heroischen Aktion unseres Gemeindevorstehers, mit Hilfe der Stadt Wetter eine Befragung unter den Anwohnern durchgeführt, um herauszufinden, ob eine Erneuerung denn überhaupt erwünscht sei. Das Ergebnis war, daß 12 der Anwohner der Meinung waren man solle den Försterweg im jetzigen Zustand belassen. 4 der Anwohner waren für eine Erneuerung.

Am 27.07. kam es dann zu einer Tagung des Ortsbeirates bei der auch die meisten Anwohner des Försterwegs anwesend waren.

Ohne auf die Argumente näher einzugehen, die von beiden Seiten sicher nicht immer ganz sachlich begründet waren es ging dabei ja teilweise um existenzielle Probleme (sprich viel Geld auf der einen oder auf der anderen Seite um Imageverlust), so kam es dabei jedoch zu einem für mich erschreckenden Vorfall.

Unser Ortsvorsteher entschuldigte sich für seinen zaghaften Versuch zu mehr Demokratie und übernahm schuldbewusst die volle Verantwortung für die Befragung der Anwohner.

Es stellte sich heraus, daß auf das Abstimmungsergebnis keine Rücksicht genommen werden sollte und der Ausbau schon vor der Diskussion feststand, zumindest in den Köpfen einiger Ortsbeiräte.

Nun frage ich mich allerdings sehr ernsthaft, warum sich Politiker immer noch wundern, daß die Demokratieverdrossenheit und die Abwanderung von etablierten zu extremen Parteien, wenn jeder zaghafte Versuch zu mehr Bürgernähe sofort im Keim erstickt wird. Die Politik in Mellnau und Wetter ist ein Mikrokosmos der deutschen Politik und wenn wir nicht anfangen, an der Basis etwas zu verändern, wird sich sicher auch in der großen Politik nichts verändern, jedenfalls nicht zum Guten.

In diesem Sinne wünsche ich unserem Ortsvorsteher mehr Mut, zu seinen demokratischen Entscheidungen zu stehen, um auch weiterhin eine größere Beteiligung der Bürger am politischen Geschehen, und sei es auch nur in der Lokalpolitik, zu erreichen.

Nachtrag: Bei der nächsten Tagung des Ortsbeirates am 30.11.2005 wurde dann vom Ortsvorsteher lakonisch festgestellt, dass günstigere Konditionen (sprich weniger als 90% Kosten) für die Anwohner leider nicht zu erreichen waren. Es wurdem vom Ortsbeirat einstimmig beschlossen, einen Antrag bei der Stadt Wetter zu stellen, den Försterweg auf Kosten und gegen den Willen der Mehrzahl der Anwohner in eine „ordentliche Straße“ umzuwandeln. Es bleibt uns jetzt nur noch zu hoffen, daß die Stadtverordnetenversammlung in Wetter etwas mehr Demokratieverständnis zeigt und diesen Antrag zurückweist, um den kostspieligen und langwierigen Weg durch juristische Instanzen zu vermeiden.

Egal wie es letztendlich ausgeht, in Mellnau ist ein Schildbürgerstreich gelungen, der wirklich seinesgleichen sucht: die Durchführung einer Befragung, ein Ergebnis, das nicht mit den Wünschen des Ortsbeirates übereinstimmt, ein ad-acta-Legen der Befragung und eine Entscheidung über die Köpfe und Interessen der Betroffenen hinweg

Rainer Sticht, Försterweg 7

Dorferneuerung 2006

Bericht Arbeitskreis Dorferneuerung 2005

In diesem Jahr wurde bis auf zwei Monate jeden Monat eine Arbeitskreissitzung durchgeführt. Neben den Sitzungen gab es noch Treffen mit dem Heimat und Verkehrsverein, welcher sich im Zuge der Dorferneuerung hauptsächlich um das Projekt Burg und Schaffung einer Infrastruktur kümmert. Was wurde bis zur Halbzeit der Dorferneuerung geschafft?

Der Spielplatz wurde mit viel Eigenleistung hergestellt. Das Tretbecken am Dammberg wurde fertig gestellt und eingeweiht. Das Wiegehäuschen wurde neu aufgebaut. Die Heppenbergstraße wurde fertig gestellt und der Sitzplatz am neuen Weg mit Spenden aus dem Straßenfest der Heppenbergstraße bepflanzt. Im Laufe diesen Jahres wurde die Planung für die alte Schmiede abgeschlossen und das Umfeld DGH in die Planung genommen. Für Beide Projekte muss noch in diesem Jahr der Antrag zur Bewilligung gestellt werden, damit die Baumaßnahmen im nächsten Jahr durchgeführt werden können. Im Oktober fand eine Exkursionsfahrt nach Michelbach, Hüttenberg, Vollnkirchen und Niederwalgern statt. In Michelbach wurde neben Privatmaßnahmen auch die Kulturscheune betrachtet. Die Gestaltung dieser Kulturscheune könnte als Idee für die Umbaumaßnahme der alten Schulscheune dienen. Ebenfalls betrachtet wurde der Dorfladen in Michelbach, der durch die Organisation Arbeit und Bildung entstanden ist. Die Betrachtung des Dorfladens erfolgte unter dem Gesichtspunkt, dass das Geschäft von Wagners bald nicht mehr sein wird und man sich Gedanken machen muss, wie die Versorgung der immer älter werdenden Mellnauer für die Zukunft gesichert werden kann. Hierzu gibt es schon einige Ideen, die wir den Mellnauern noch vorstellen werden. In Vollnkirchen wurde ein alter Hof zu einer Gastronomie umgestaltet, ein DGH in Verbindung mit der Kirche errichtet, das alte Backhaus wieder instand gesetzt und eine Verbindung des alten Ortskerns mit dem Neubau-Gebiet hergestellt. Hier hat der Pfarrer und die Frauen viel zum Gelingen beigetragen. In Niederwalgern wurde ein Erlebnisspielplatz errichtet, ein Platz für Teenager zum Crossfahren, Inline- fahren und im Winter zum Schlittschuhlaufen angelegt und der Dorfmittelpunkt neu aufgebaut mit Metzgerei, Bäcker, Apotheke und Lebensmittelladen. Bemerkenswert war hier das hohe Spendenaufkommen durch die Bürgerinnen und Bürger von Niederwalgern. Am 2.November fand ein Themenabend - Tourismus in Mellnau statt. Leider waren nur 6 Mellnauer anwesend. Trotz der geringen Beteiligung wurden die Projekte Alte Schulscheune und Hof Ebert durch die Ideen angestoßen. Gerd Daubert berichtet von dem Konzept „Neues Wandern“. Mellnau liegt auf einem der interessantesten Wanderpfade im Burgwald- dem Burgwaldpfad.

Aus den Umfragen war aber eindeutig zu erkennen, dass Mellnau nicht sehr attraktiv in Bezug auf, Gastronomie an der Burg, Infrastruktur und so weiter ist. Dies ist eine große Herausforderung und ein Geschäftspotential für Mellnau, welches durch mehr Infrastruktur genutzt werden könnte. Am 9.11. war der Themenabend - Dorfladen. Auch hier hätte sich der Arbeitskreis eine größere Teilnahme und mehr Interesse gewünscht. Frau Berckhemer vom Fachbereich Ländlicher Raum stellte mehrere Modelle von Dorfläden vor.

Es stellt sich aber die Frage, ob Mellnau überhaupt an einer Grundversorgung interessiert ist.

Hierzu soll es eine Umfrage geben. Ein Entwurf liegt vor und muss noch von Arbeitskreis und dem Ortsbeirat verabschiedet werden. Der Arbeitskreis Dorferneuerung würde sich wünschen, dass alle gewählten Vertreter der Gemeinde Mellnau (Ortsbeirat, Kirche und Vereinsvorsitzende) sich am Arbeitskreis beteiligen würden.

Die Entwicklung in Mellnau geht uns alle an

In diesem Sinne und in der Hoffnung auf mehr Beteiligung wüsche ich allen Mellnauer Bürgerinnen und Bürger eine besinnliche und gesunde Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr

Margot Diehl

Dorferneuerung 2006

Mellnau - das Tor zum Burgwald...

... wäre ein guter Slogan für die weitere touristische Entwicklung unseres Dorfes. Angesichts der sich stetig verschlechternden Bedingungen im ländlichen Raum, ist es umso wichtiger, diesem Trend mit neuen Ideen entgegenzuwirken.

Der Tourismus könnte sich in Mellnau für einige zu einem zweiten Standbein entwickeln.

Allein mit der Schaffung einer Gastronomie und der dazugehörigen Infrastruktur auf der Burg, wird sich die kommenden Jahre zeigen, welch unschätzbaren Wert unsere Ruine darstellt.

Das Potential unserer Burg wird von vielen unterschätzt und im Zusammenhang mit den stetig steigenden Zahlen im regionalen Tourismus könnte sich Mellnau zu einem beliebten Ferienziel entwickeln.

Die Dorferneuerung hat bisher wichtige Ansätze übernommen und auf den Weg gebracht. Doch leider fehlen bisher noch geeignete Unterkünfte sowie einige weitere Anreize für den anspruchsvollen Urlauber. Diese Lücke konnte jetzt mit einem interessanten Projekt geschlossen werden. Familie Schubert hat sich entschlossen, ihre Hofreite an der Heppenbergstrasse (Hobs-Hof) in die Dorferneuerung einzubringen. Zur Verfügung stehen insgesamt 5 Gebäude mit einer Nutzfläche von rund 1000m_ sowie rund 5000m_ Freifläche. Nicht nur durch die hervorragende Lage bietet das Gehöft zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Neben einigen Ferienwohnungen bieten die Räumlichkeiten eine Vielzahl von Ideen, die Möglichkeit zum experimentieren.

Ein Teilbereich der Anlage könnte für Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden. Naheliegend erscheint, über die Geschichte der Burg lokale und regionale Geschichtsbezüge aufzuarbeiten und darzustellen. Ein Burgmuseum würde den Besucher auf anschauliche Art die Geschichte unserer Ruine und des Ortes widerspiegeln.

Parallel dazu könnte eine Anlaufstation für Naturliebhaber und Wanderfreunde entstehen. In einem „Naturkundehaus“ würde der Wanderer bestens über die Schönheiten des naheliegenden Burgwaldes informiert. Die Begriffe „Burg“ und „Wald“ (=Burgwald) würden sich so in einem gesamten Konzept wiederfinden.

Die Zielgruppe sollen sowohl Kinder und Jugendliche, als auch Erwachsene sein. Schulklassen könnten sich informieren und sich in der „Spielscheune“ im Stroh austoben. Manch ein Kindergeburtstag bekäme eine interessante Umgebung. Wanderer könnten sich stärken und sich mit den Schönheiten unserer Umgebung vertraut machen.

Das ehemalige Stallgebäude würde sich von der Lage her für eine gastronomische Nutzung anbieten. Auf einer vorgelagerten Terrasse könnte der Blick über die Täler bis zur Burg hinauf wandern.

Erlebnisgastronomie, zum Beispiel unter dem Motto „Ritteressen“ oder „Wildabend“, würden einen zusätzlichen Anreiz schaffen. Die „Hochzeit auf der Burg“ bekäme ein neues Standbein. Gesellschaften aller Art könnten ein besonderes Ambiente genießen. Der Wanderer hätte die Möglichkeit, sich im hauseigenen „Wellness-Bereich“ von dem Tagesmarsch erholen.

Ein Raum im Dachgeschoss des ehemaligen Stallgebäudes könnte mehrfache Verwendung finden. Neben einem Versammlungsraum für örtliche Initiativen und Vereinen könnten dort Workshops im Zusammenhang mit dem Museumsbetrieb durchgeführt werden.

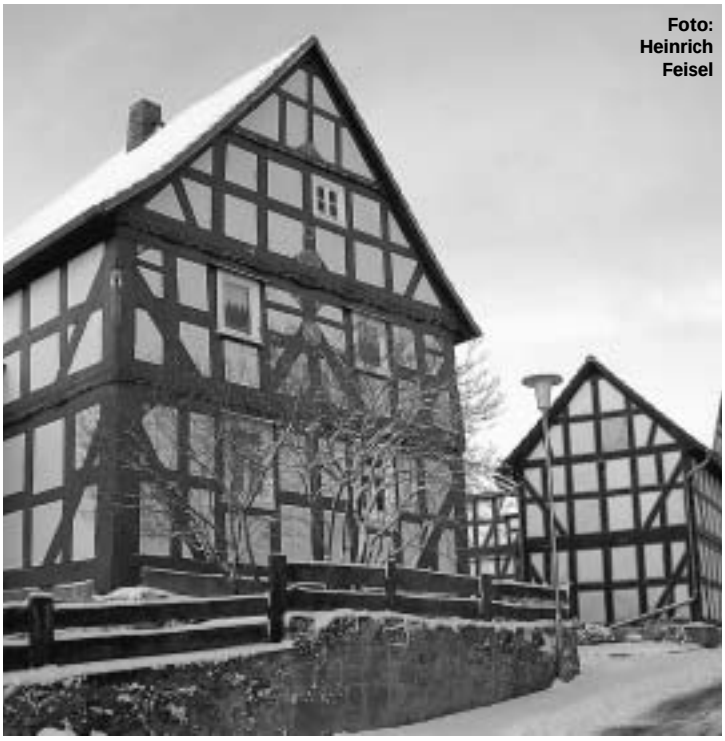


Foto: Heinrich Feisel

Die Finanzierung ist bisher noch nicht geklärt. Es gibt verschiedene Ideenansätze, die in den kommenden Monaten erst entwickelt werden müssen. Schuberts sind vor allem daran interessiert, dass ein Konzept für die ganze Anlage entsteht, das auch neue Impulse nach Mellnau bringt und den Ort in seiner Gesamtheit stärkt. Vorsorglich wurde das Projekt in die Finanzierung für das nächste Jahr aufgenommen.

Die unmittelbaren Nachbarn bräuchten um ihre vertaute Alltagsruhe nicht zu fürchten. Die vorgezeigten Ideen sollen selbstverständlich im Einvernehmen gerade mit den Anliegern abgesprochen werden. Die beschriebenen Ideen zeigen lediglich den aktuellen Planungsstand an. Es wäre verfrüht, sich jetzt schon auf verschiedene Projekte festzulegen. Stattdessen möchten wir eine Diskussion anregen, die mithilft, dieses Projekt zu entwickeln und zu einem für alle zufriedenen Abschluss bringt. *Armin Völk*

Die Zeichnung ist aus: „Karl Rumpf (1885-1968) Alte Handwerkskunst in dokumentarischen Zeichnungen“, Herausgeber: „Staatliche Kunstsammlungen Kassel“

Biografische Erzählungen Mellnauer Frauen
Nachdenken über das eigene Leben im Dorf

Vorbemerkung: Die hier abgedrucken lebensgeschichtlichen Erzählungen wurden Anfang 1980 im Rahmen eines dreijährigen Dorfkulturprojekts aufgeschrieben. Der Autor Theo Kinstle war damals in diesem Projekt in die Rolle eines Dorfschreibers geraten. Dabei konnte es nicht nur darum gehen, über den Ort zu schreiben, vielmehr sollten auch Dorfbewohner selbst in der ihnen eigenen Sprache zu Wort kommen. Der Wert der damals entstandenen Biografien erwies sich als ein mehrfacher: Zum einen zeigen die Texte, daß sich aus dem bunten Spektrum von Geschichten eigene Lebensgeschichte und Ortsgeschichte als Möglichkeit der Selbstvergewisserung und der Selbstverständigung entfalten läßt. Zum anderen vervollständigen die Biografien das Bild dessen, was über das Dorf bekannt ist. Dorfgeschichte kann mehr sein kann als das, was wir in der Schule immer schon abschreiben mußten.

Eingebunden in Dorfkulturprojekte, richten sich erzählte Lebensgeschichten gegen die Herabwertung und Minderschätzung der Alltagserfahrung. Lebensgeschichtliche Erzählungen können auch die Basis für einen Beitrag zu einer Heimatgeschichtsschreibung bilden, die über die Wiedergabe der »statistischen Oberfläche« des Dorfes hinausreicht. Der Vorgang des Aufschreibens lebensgeschichtlicher Erinnerungen, initiiert und eingebettet in kulturelle Initiativen, kann insbesondere Dorfbewohnerinnen, die im öffentlichen lokalen Diskurs benachteiligt sind, Möglichkeiten der eigenen Selbstvergewisserung eröffnen, denn die meisten öffentlichen Positionen, beispielsweise die Vorstandsposten in den örtlichen Vereinen, werden nach wie vor von Männern eingenommen.

Sie, die Frauen, erzählen »typisch« weibliche Geschichten, so könnte man sagen. Jedoch, sie erzählen aus ihrem Wirkungskreis und Erfahrungsfeld heraus: Hausarbeit und Kindererziehung, Lohnarbeit und Schartenarbeit (Krankenpflege, Selbstversorgung etc.) kennzeichnen neben anderem diesen besonderen Lebenszusammenhang.

Da die Biografien aus Platzgründen hier nur auszugsweise abgedruckt werden können, wurden die Ausschnitte so gewählt, daß sie vorrangig die oben erwähnten zentralen Erfahrungsfelder beschreiben. Die hier zitierten Ausschnitte entstammen in der Reihenfolge der Biografie einer »Beigefreiten« (Jahrgang 1908) und den Biografien von zwei einheimischen Hausfrauen (Jahrgang 1925 und 1919). Die beiden letzteren Biografien werden im kommenden Kuckuck veröffentlicht.

In den Jahren, als die Kinder ganz klein waren, war es für mich besonders hart

»Als ich 15 Jahre alt war, kam ich zum ersten Mal (von Zuhause) raus. Ich arbeitete als Hausmädchen auf einem Gut... Ich wollte endlich auch mal was verdienen...

Der Sohn des Gutsbesitzers war nicht so wie er sein sollte, deshalb hatten die allerhand Arbeiter. Für's Vieh hatten die Mägde und einen Kuhschweizer, der übrigens ein Onkel von mir war. Deshalb bekam ich damals die Arbeit. Für die Schweine hatten die eine weitere Magd. Die Mannsleut' waren für die Pferde da. Außerdem arbeiteten auf dem Gut Tagelöhner - da waren Jugendliche und Ältere. Mädchen, die nur im Sommer auf dem Gut arbeiteten, wurden 'Sommer¬mädchen' genannt. Da die Tochter behindert war, gab es für sie eine extra Pflegerin, die ihre Arbeit nicht alleine machen konnte, denn die Tochter mußte täglich aus dem Bett gehoben werden. Ich half ihr dabei... 1925, ich war inzwi¬schen 17 Jahre alt, verließ ich das Gut und ging nach Marburg. Dort fand ich Arbeit im >Hessischen Hof<. Nach zwei Jahren mußte ich dort aufhören, weil ich eine Nierenentzündung bekam... In diesen zwei Jahren wohnte ich bei einer Tante und einem Onkel in Marburg... Nach meiner Krankheit arbeitete ich bei einer metallverarbeitenden Firma. Um fünf hatte ich Feierabend und ging rüber zu meinen Verwandten. Ich war ja bei ihnen richtig im Haushalt drinnen. Obwohl ich mich selber versorgte, mußte ich dort mitarbeiten, denn ich saß ja bei ihnen am Tisch. Meine Tante machte damals, abends nach Büroschluß, noch zwei Büros sauber... Um halb sechs gingen wir dahin. Um halb acht bis acht mußte alles geputzt sein. Wir arbeiteten alle zusammen: Die Tante, ihre Kinder und ich, damit wir es in zwei Stunden schafften... Mein Onkel hatte ziemlich viel mit dem Arbeitergesangverein in Marburg zu tun und dadurch bin ich auch dazu gekommen... das war ein gemischter Verein. Meine Tante war da auch drin, und mit der bin ich oft hingegangen. Das war damals die einzige lustige Beschäftigung, die ich hatte: abends in die Singstunde gehen... Mein Onkel sagte mir damals, daß die SPD die Arbeiterpartei sei, und so kam ich auch auf Tanzvergnügen, die von der SPD veranstaltet wurden... Meinen Mann lernte ich dort kennen... 1929 haben wir geheiratet... Das war ein richtiger Eingriff in mein Leben. Denn wenn man die Füße unter den eigenen Tisch stellt, dann muß man mehr

arbeiten, als wenn man die Füße unter anderer Leute Tisch steckt. Ich habe hier von diesem Zeitpunkt an alles verwaltet: die Landwirtschaft und den Haushalt. Später habe ich die Kinder erzogen, zeitweise auch noch bei Bauern und 25 Jahre im Pflan¬zwald gearbeitet... Hier im Dorf war oft das Gegenteil von dem der Fall, was ich mir gewünscht habe. Vom Frühjahr bis Herbst war ich in der Kulturarbeit: Rillen hacken, säen, Pflänzchen setzen, aber auch im Garten der Oberförsterei in Wetter arbeitete ich... Morgens früh um vier Uhr mußte ich raus, um für meinen Mann Kaffee zu kochen.

Wenn er aus dem Haus war, habe ich vorgekocht, so daß ich abends, wenn ich heimkam, nicht so viel Arbeit mit dem Essen hatte. Wenn ich wegging, guckten die Nachbarn nach den Kindern... kurz vor sieben ging ich weg, denn ich mußte zur Arbeit in den Wald laufen. Sie begann um 8 Uhr... um fünf hatte ich im Wald Feierabend und gegen sechs war ich wieder hier... Nach '33 habe ich mir eine Ziege zugelegt und später auch Schweine. Zur gleichen Zeit kauften wir zwei Kühe - Rindvieh hatten wir auch bis 1962. Den Mist fuhr ich selber raus auf den Acker, aber gepflügt haben die Nachbarn, und deshalb habe ich während der Erntezeit auch dort gearbeitet... In den Jahren, als die Kinder noch klein waren, da war es besonders hart.. .Mein Mann ging ja morgens früh fort an die Arbeit nach Marburg. Vor '33 war er im >Reichsbanner< und nach dem Krieg war er in der SPD und in der Gemeindevertretung... Auch wenn er mir abends so manches geholfen hat, er war oft fort: Mal mußte er, mal wollte er... aber, man darf das Buch nicht zu weit aufschlagen... Als die Kinder dann zur Schule gingen, mußten sie mithelfen wie wir Erwachsenen, da half alles nichts: sie wollten ja mit uns leben und dafür mußte gesorgt werden, da mußten wir alle standhalten... Bevor ich in den Wald ging, sagte ich ihnen, was sie zu tun haben. Das Futter für das Vieh war von mir vorbereitet und sie mußten um die Mittags¬zeit nur etwas heißes Wasser draufschütten und es verfüttern. Das Essen für die Kinder stellte ich für sie immer in den Backofen...«

Waschfrauen (mitte): Katharina Schumacher (Od´s Trinche), Katharina Schumacher (Schmeddes), Elisabeth Busch (onne Feisels), Elisabeth Schumacher (Od´s Lisbeth). Heuernte im Haingarten (linke Seite). Pflanzfrauen (unten), die Namen der Personen sind uns leider nicht bekannt. Wer kann helfen?

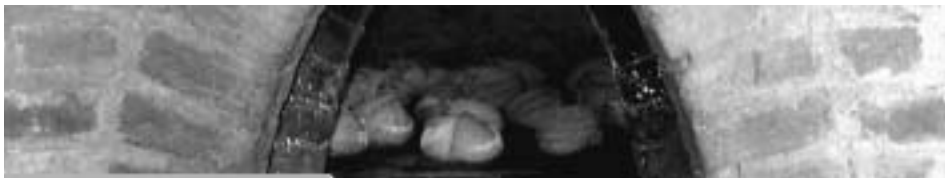
Kinstle, Theo: Biografische Forschung in der Provinz. Eine Studie über die Zusammenführung von Geschichten und Geschichte. Diss. Uni Marburg, 1987.

Kinstle, Theo: Theater in der Provinz - Mellnau - das rote Dorf, herausgegeben vom Verein zur Förderung regionaler Kulturarbeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung e.V., Dietzenbach 1985, zu beziehen über das Mellnauer Gemeindearchiv e. V., Tel.: 06423/7284.

Quelle: Kulturführer Marburg/ Biedenkopf 1985 (MeGA D-01-012)

Neues vom
MELLNAUER GEMEINDE-ARCHIV e.V.

Einladung zum Gesprächskreis „Domols än Mellnä“, Thema: Brot backen Montag, den 23. Januar 2006



Zu Beginn des neuen Jahres wollen wir Euch wieder zu einer neuen Gesprächsrunde in unser Archiv einladen. Diesmal würden wir gerne über die Arbeit in den Backhäusern reden. Bis in die fünfziger Jahre hat sich ein Großteil der damaligen Bewohner mit dem Brot der hiesigen Backhäuser versorgt. Daß es zu dieser Zeit noch vier Backhäuser im Ort gab, ist bekannt. Doch gab es auch private Backstuben? Wer hat damals gebacken, wie wurde der Teig gemacht, wie die Verteilung organisiert ? Dies sind nur einige Fragen zu einem Thema, zu dem es sicherlich noch viel mehr zu erzählen gibt. Wer sich unserer Runde anschließen und etwas über das Brot backen erzählen möchte, ist herzlich eingeladen.. Der Ort und die Uhrzeit der Veranstaltung werden mit den Teilnehmern kurzfristig abgesprochen.

Noch ein Wort zu den Voranmeldungen: In der Vergangenheit sind unsere Bemühungen, im Vorfeld zu den Gesprächskreisen über den Kuckuck Interessenten zu gewinnen, nicht allzu erfolgreich gewesen. Die Tatsache, dass wir die Mehrzahl unserer Gäste nur in einem persönlichen Gespräch zur Teilnahme bewegen konnten, gestaltete sich als sehr zeitaufwendig. Diese Reaktion stieß bei uns auf Unverständnis, da die Resonanz der vergangenen „Erzählabende“ doch überaus positiv ausfiel. Daher noch einmal die Bitte an alle, die Lust auf einen unterhaltsamen Abend haben: Ein kurzer Anruf würde unser Vorbereitung etwas erleichtern.

Anmeldungen bitte an Matthias Böttner (tel.: 7059) oder Armin Völk (tel.: 2378)

Herzlichen Dank...

Liebe Inserenten, werte Geschäftsfreunde und Förderer des Mellnauer Kuckuck!
Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel stehen bevor. Wir blicken zurück auf ein weiteres Jahr mit unserem „Mellnauer Kuckuck“. Wir legen Ihnen heute unsere Startausgabe für das Jahr 2006 vor und wollen dies zum Anlass nehmen und Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich danken.
Wir bedanken uns dafür, dass Sie mit Ihrem Engagement im Mellnauer Kuckuck wesentlich dazu beitragen, dass unsere Dorfzeitung überhaupt erscheinen kann. Einige von Ihnen sind von Beginn an dabei! Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten für Kleinbetriebe und Selbständige zeugt das von besonderer Verbundenheit. Vielen Dank!
Aus diesem Grunde möchten wir alle Leserinnen und Leser bitten, auf der Suche nach einer Dienst- oder Handwerksleistung besonders unsere Inserenten zu berücksichtigen.
Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2006.

Euer Mellnauer Kuckuck

Als Dankeschön für das Vertauen in unsere Arbeit, das uns viele Mellnauer bei unseren Recherchen entgegenbringen, haben wir dieser Kuckuck-Ausgabe eine Gruß-Postkarte beigefügt.

www.mellnauerkuckuck.de

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378, Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059
Außerdem haben mitgearbeitet:
Matthias Böttner, Peter Engel, Helga Naumann, Harald Völk, Christa Schubert, Peter Schubert, Thomas Jentzsch, Ingrid Boßhammer-Jentzsch, Christa Schumacher, Rudi Schumacher, Dieter Sauer, Norbert Grosch, Heiko Sodemann.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 88,–, 1/2 Seite: Euro 44,–, 1/5 Seite: Euro 22,–, 1/10 Seite: Euro 11,–, jeweils pro Ausgabe.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. März 06 an die Redaktion.
Druck:
Druckerei Schöder, Wetter

Anzeige Druckerei Schröder

Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellnau

Dezember 2005 / Januar 2006

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,
liebe Mellnauer,

in ein paar Tagen ist es wieder so weit. Das Weihnachtsfest und die Jahreswende stehen vor der Tür.

In diesem Jahr standen bei der Freiwilligen Feuerwehr Mellnau zwei größere Veranstaltungen auf dem Programm. Erst fand der alljährliche Dämmerschoppen auf der Terrasse des Dorfgemeinschaftshauses und im Juli das Dorfturnier der Mellnauer Vereine statt. Hier traten erstmals Jugendmannschaften gegeneinander an. Die Zuschauer und die Spieler und -innen waren mit großem Eifer und Begeisterung dabei. Es wäre schön wenn im kommenden Jahr der Ausrichter ebenfalls Jugendmannschaften begeistern könnte am Dorfturnier teilzunehmen. Somit würde die Jugend an die großen Ereignisse des Dorfgeschehens herangeführt.

Ohne die Unterstützung der Vereinsmitglieder wären diese Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Wie auch in den letzten Jahren möchten wir uns hiermit bei allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung bei unseren Veranstaltung bedanken. Vergessen möchten wir auf keinen Fall die Vorstandsmitglieder, ohne deren Organisation solche Veranstaltungen nicht möglich wären. Unser weiterer Dank gilt selbstverständlich auch den Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Mellnau, welche in diesem Jahr zu mehreren Einsätzen gerufen wurden.

Ohne die freiwilligen Helfer und die passiven Mitglieder kann eine Feuerwehr nicht existieren. Deshalb möchten wir auf diesem Wege noch einmal alle dazu anregen über eine aktive oder passive Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Mellnau nachzudenken.

Die Freiwillige Feuerwehr Mellnau wünscht allen Mellnauern und Feuerwehrkameraden/innen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2006.

Der Vorstand der
Freiwilligen Feuerwehr e. V.

Die FFW Mellnau e.V. gratuliert:

Georg Hack
am 25.03.2006 zum 70. Geburtstag

Die FFW Mellnau e.V. lädt ein:

Neujahrswanderung

Die diesjährige Neujahrswanderung findet am 29. Dezember 2005 statt. Abmarsch ist für 10.00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus geplant. Jeder, der mitlaufen möchte, ist herzlich willkommen. Den Tag lassen wir bei einem gemütlichen Beisammensein im Mellnauer Hof ausklingen.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2005

Die Jahreshauptversammlung der Aktiven findet am Freitag, 13. Januar 2006 im Feuerwehrgerätehaus in Mellnau statt. Die Jahreshauptversammlung des Feuerwehrvereins am Samstag, 14. Januar 2006 in der Gaststätte „Mellnauer Hof“ statt. Hierzu erfolgen noch schriftliche Einladungen an unsere Vereinsmitglieder

Neue Wehrführung

Andreas Kurzweil wurde bereits im Januar 2005 von der Einsatzabteilung zum neuen Wehrführer gewählt. Er übernahm dieses Amt von Martin Albrecht. Bereits im Jahr 2004 wahr er dessen Stellvertreter.

Andreas Kurzweil ist im Jahr 1989 im Alter von 12 Jahren in die Jugendfeuerwehr in seinem Heimatort Roda eingetreten. Bereits hier war er sehr erfolgreich: Sechs Kreismeistertitel, einen Vizehessenmeister- und einen Hessenmeistertitel hat er mit seinen damaligen Kameraden errungen. Als es ihn wegen seiner Frau Stephanie nach Mellnau zog, war es für ihn klar, hier der Feuerwehr beizutreten. Zu seinen bisherigen Aufgaben gehörte auch eine Stellvertreter-position des Jugendwartes in der Jugendfeuerwehr.

Zur Zeit führt er eine Einsatzabteilung mit 16 aktiven Mitgliedern. Diese Zahl ist laut Andreas Kurzweil besorgniserregend. „Wir brauchen dringend Neuzugänge in der Einsatzabteilung, damit der Brandschutz auch weiterhin in Mellnau sichergestellt werden kann“. Alle, die Interesse haben, ob Mann oder Frau, sind herzlich eingeladen, an einem der Übungs- und Unterrichtsabende teilzunehmen. Auch ehemalige Mitglieder der Einsatzabteilung sind willkommen. Das Gemeinwohl sollte in unser aller Sinne sein.

Besonderen Wert legt die Wehrführung auf die Jugendfeuerwehr. Sie ist schließlich die Schmiede für Einsatzkräfte in der Zukunft. Hier wird seit Jahren gute Arbeit geleistet, den Kindern, die ab dem vollendeten 10. Lebensjahr beitreten dürfen, wird viel Abwechslung geboten. Die Jugendarbeit setzt sich zusammen aus feuerwehrtechnischem Unterricht und allgemeiner Jugendarbeit, wobei der Spaß nie zu

kurz kommt, aber auch Disziplin und kameradschaftliches Verhalten geübt wird.

Bei Interesse kann man einen der wöchentlichen Jugendfeuerwehrabende besuchen. Sie finden jeweils dienstags, um 18.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus statt.

Bei Fragen zu beiden Einrichtungen ist Andreas Kurzweil gerne Ihr Ansprechpartner. Zu erreichen ist er ab 17.00 Uhr unter der Telefonnummer 51580.

Christian Dippel wurde im Januar 2005 von der Einsatzabteilung zum stellvertretenden Wehrführer gewählt. Bis dahin war er als stellvertretender Jugendwart tätig. Im Jahr 1994 trat er mit 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr Mellnau ein. Schon damals begeisterte er sich für Feuerwehrtechnik und somit war für ihn klar, dass er dabei bleiben würde. Als es dann im Januar 2005 darum ging, eine neue Wehrführung zu bilden, ließ er sich nicht lange bitten. Hier ergriff ein junger Mitbürger aus Mellnau die Initiative und übernahm Mit-Verantwortung für einen Bereich, bei dem es im Ernstfall um Menschenleben gehen kann.

Für Fragen rund um den Feuerwehrbereich ist Christian Dippel unter der Nummer 2507 erreichbar.

Der „Wilhelm Busch“ von Mellnau...?

“Mein Leben endete im Alter von 8 Jahren...“ schreibt Heinrich Feisel (Jahrgang 1950) auf seiner Internetseite über sich selbst. Nach dem frühen Tod seiner Mutter war er als Kind schon weitgehend auf sich selbst gestellt. Dieser Schicksalsschlag hat sein weiteres Leben stark beeinflusst.

Schon als Jugendlicher entdeckte er seinen Hang zur Poesie und begann kleinere Reime und Gedichte zu schreiben. Doch die Verpflichtung auf dem väterlichen Hof mitarbeiten zu müssen, ließen in den folgenden Jahre sein dichterisches Schaffen ermüden. Gern hätte er einen anderen Lebensweg eingeschlagen, eine weiterführende Schule besucht oder studiert, was aus dem vorgenannten Grund jedoch nicht möglich war. Erst, als seine Landwirtschaft in 1986 weitgehend eingestellt wurde, und er ab 1986 mehrfach verschiedene Tätigkeiten ausübt (zuletzt ab 1998 Beschäftigung als Platzwart im hiesigen Ferienlager), besinnt er sich auf seinen eigentlichen Lebensinhalt.

In den darauf folgenden Jahren entwickelte er seine Gedanken immer weiter.

Etwa 1400 Dateien hat er bis zum heutigen Tag erarbeitet, über 3000 DinA4-Seiten Text. Nur einen kleinen Teil davon hat er auf seiner Homepage veröffentlicht. Einige Mellnauer Gestalten und Gesellschaften hat er auf eine heiter, besinnliche Art, bisweilen auch auf bissige Weise beschrieben.

Ob der Anglerverein, die Gymnastikgruppe oder manch ein Junggeselle, viele werden sich wiederfinden, in seinen Geschichten um das Dorf oder das Leben in unserer Zeit.

Doch bei weitem nicht nur Reime und Gedichte sind dort zu finden, sondern auch allerlei tiefgründige Gedanken

Jahrgangsfoto der Mellnauer Grundschule (oben)

Das Elternhaus von Heinrich Feisel in der Burgstrasse 62 (rechte Seite). Heinrichs Vater Johannes Feisel (rechte Seite, links).

Ein Junggeselle.

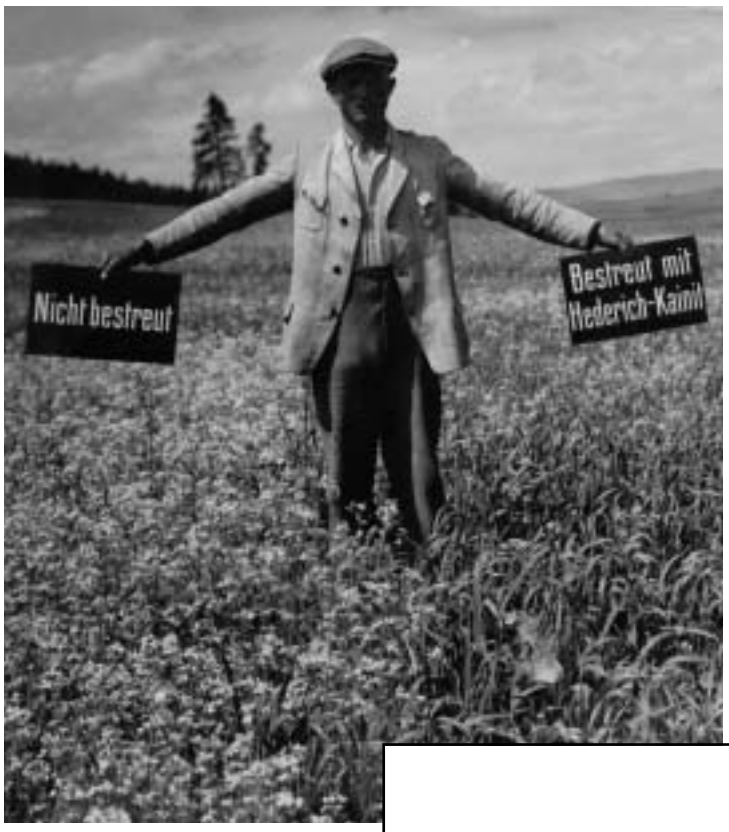
Ein Junggeselle kann frohlocken, denn keiner riecht an seinen Socken,
um über den Geruch zu klagen und ihm den Schweißfuß nachzusagen.
Er benötigt keine Rosen im Austausch für die Unterhosen,
die manche Gattin sehr verstimmt im Waschprogramm entgegen nimmt.
Ein Junggeselle braucht viel Flaschen, muss sich hin und wieder waschen
und muss sich beim Biere fassen nicht stets daran erinnern lassen,
dass er schwankend in der Nacht einen schwachen Eindruck macht.
Der Junggeselle muss nicht schleichen um sein Kissen zu erreichen
und wenn er zusammen klappt dann hat ihn auch kein Weib ertappt,
das manchem Menschen in der Nacht ein häusliches Gewitter macht.

Der Junggeselle fühlt sich frei und im Bett liegt nichts dabei,
das die Überstunden zählt, während mancher Mann sich quält.
Ein Junggeselle geht ins Bett, wenngleich nicht immer sehr adrett,
wann auch immer, wie er will und schleicht dabei nicht immer still.
Er steht dabei, in dem Verlauf, ganz selbstständig von selber auf
und erwacht nach Schlafenszeit in einer Selbstverständlichkeit,
wie es ein Ehemann nicht kennt, wenn sich sein Weib der Wecker nennt.
Dem geht frühmorgens das Gemecker schon rechtzeitig auf den Wecker.
Der Junggeselle schnarcht und stöhnt, woran sich mancher nicht gewöhnt,
kriegt keinen Schlag in seine Rippe und murmelt nichts von einer Hippe.

Den Kaffee muss er selber kochen. Den hat er erst danach gerochen,
nachdem er endlich und gottlob sich langsam aus dem Bett erhob.
Das Frühstück muss er, nach Erwachen, dabei nicht gleich mehrfach machen,
weil eine Mahlzeit völlig reicht, wenn er sich in die Küche schleicht.
Am Sonntag hat er immerzu vor Ehestress und Kindern Ruh
und er entsorgt die leeren Flaschen. Die Socken muss er selber waschen.
Das hat auch noch bis Dienstag Zeit. Und bis zu der Gelegenheit
kann er am Sonntag richtig gammeln und seine Unterhosen sammeln.
Er gibt sich locker, lässig, lose. Das geht manchmal in die Hose,
wie er dabei, wie es scheint, sprichwörtlich im Leben meint.

Der Junggeselle rafft sich auf denn in seinem Lebenslauf,
muss er immer nach Erwachen wieder seine Arbeit machen.
Ist er wieder ausgeruht, geht es dem Junggesellen gut.
Sein Nachbar, dieser arme Mann, wie er von weitem sehen kann,
der hat im Leben immerzu bei Tag und Nacht wohl keine Ruh,
muss sich mit sechs Kindern schinden, muss sich nachts noch überwinden,
muss seine Pflicht im Leben tun, ohne sich voll aus zu ruh’n.

H. Feisel



philosophischer Art und wissenschaftliche Abhandlungen über Raum und Zeit.

"Gib mir ein paar Stichworte, und schon wachsen daraus nicht wenige Seiten" umschreibt er selbst seine konzentrierte Fähigkeit. Er bezeichnet seine Arbeit als eine Art "Denksport" und legt außerdem Wert darauf, dass sein Tun für ihn nicht als "Steckenpferd" zu verstehen ist, sondern eher als Lebensinhalt.

In unserer Redaktion wurde der Begriff " Wilhelm Busch von Mellnau" geprägt, ein Vergleich, der seiner Meinung nach gewaltig hinkt, weil die Art und der Inhalt nicht vergleichbar sind!

Alle, die Appetit auf mehr bekommen haben, sei wärmsten seine Internetseite empfohlen. Über die Homepage www.einhorn-real-feisel.de gelangt man in seine lyrische Welt.

Der MELLNAUER KUCKUCK wird sicherlich auch zukünftig weitere Kostproben seines Schaffens veröffentlichen und bedankt sich an dieser Stelle noch einmal herzlich für seine uns zur Verfügung gestellten Schriften.

Armin Völk

Der Kuckuck.

Fragt einer wo Mellnau liegt, wenn er denn die Kurve kriegt,
dann weiß der Kuckuck wo das ist. Mancher denkt sich was ein Mist
und ist dabei ganz empört, wenn er was vom Kuckuck hört,
denn er denkt ganz nebenbei an das berühmte Kuckucksei.
Nach Mellnau kann man sozusagen auch in Oberrospe fragen
und mancher spricht dabei vom "Nest" und behauptet dabei fest,
dass der Kuckuck, wie sich's zeigt, zur sonderbaren Handlung neigt.
"Zum Kuckuck noch mal" schimpft man dort. Man schickt den Ahnungslosen fort.

Man kann ihm auch den Vogel zeigen, denn sonderbare Vögel neigen,
wie auch seltsame Gestalten, zum eigenartigen Verhalten.
Ruft der Kuckuck ziemlich laut, dann sucht er an seiner Braut.
Ein Kuckuck der sich nicht gern stresst, legt sein Ei ins fremde Nest.
Kommt irgendwer in Mellnau an, wo man den Kuckuck hören kann,
dann wird ihm hierbei manches klar, weil er nah beim Kuckuck war,
weil er den Kuckuck ganz bestimmt in irgend einer Form vernimmt.
Irgend jemand sprach vom Nest und hielt an der Behauptung fest.

Doch in Mellnau angekommen, hat, wer will, nun angenommen,
dass wohl der besagte Ort, an dem schönen Burgwald dort,
mitsamt seiner Burgruine, in tragisch schicksalhafter Miene,
wenn auch mancherorts veraltet, sich optisch weiter fort gestaltet.
"Unser Dorf soll schöner werden", wie jeder schöne Fleck auf Erden,
hat der Besucher hier gehört, weil der Kuckuck darauf schwört.
Hier kann man auch vom Kuckuck lesen, von dem was in dem Nest gewesen,
wenn man in dem Kuckuck kuckt, beziehungsweise besser guckt.

Der Kuckuck hat sehr viel beschrieben, von dem was alle Kuckucks lieben,
vom Ort in der Vergangenheit, vom Leben in der neuen Zeit, vom Lisbeth und von dem Kathrinchen, von dem Gretchen und vom Bienchen,
von der Sense und der Sichel, vom Bauer Heinrich und dem Michel,
vom Hans, vom Hermann und vom Hannes und von der Arbeitskraft des Mannes,
wenn er Säcke schleppt und schwitzt und wenn er sonst wie emsig flitzt.
Vom Fortschritt wie er einst begann und was man noch verbessern kann,
nach Möglichkeit mit viel Routine, an mancher alten Bauruine.

Wie man manchen vorwärts treibt, der am Wrackteil kleben bleibt,
das ergibt sich in dem Schema, als die Frage bei dem Thema. "Lässt sich manches übertünchen, kann man wen zum Kuckuck wünschen?"

H. Feisel

Informationen vom Heimat- und Verkehrs-verein Mellnau

HVV-Nachrichten

Wir gratulieren recht herzlich:

Herrn Erwin Nickel
am 20. Januar 2006 zum 85 Geburtstag

und wünschen weiterhin viel Gesundheit und alles Gute für das neue Lebensjahr.

Container an der Burg

Bewirtung für Wanderer und andere Gäste auf der Mellnauer Burg soll in diesen Containern entstehen, die der Heimat- und Verkehrsverein im Sommer aufstellte. Der Vorsitzende Kurt Schumacher hatte die gebrauchten Büro-Container der Firma Hoppe aus Stadtallendorf beschafft. Die Helfer vom Verein bauten zunächst die fehlenden Wände für den Sanitär-Container, der Doppelcontainer wird einen Gastraum mit Ausschank beherbergen. Ende Oktober wurden Kanal- und Wasseranschluss, Teile der elektrische Ausrüstung und Isolierung fertiggestellt. Sobald die Witterung es zulässt sollen die Container mit einen laubgrünen Außenanstrich versehen werden. Bis November 2007 können die Container an der Burg bleiben, bis dahin muss ein endgültiges Konzept für die Bewirtung stehen. Die Bewirtung wird zunächst der Heimat- und Verkehrsverein übernehmen, gegebenenfalls sollen die Container später an einen privaten Betreiber verpachtet werden.

Text: M.Koelschtzky
Foto:M. Böttner

Bewirtung für Wanderer und andere Gäste

Foto: Böttner

Termine 2006:
HVV
Jahreshauptversammlung
am 04. März 2006
im Mellnauer Hof

Backhausfest
am 08. Oktober 2006
im DGH

Der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins bedankt sich bei allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern, und bei allen Helfern die ehrenamtliche Arbeiten im Dorf übernommen haben oder im neuen Jahr übernehmen werden.

Dank auch denen, die uns bei unserer Arbeit bis jetzt unterstützt haben auf der Burg bei der Entstehung einer kioskartigen Bewirtung und beim Entstehen einer Toilettenanlage.

Es bedarf noch vieler Tätigkeiten bis wir die ersten Bewirtungen vornehmen können, deswegen würden wir uns über mehr Freiwillige Helfer sehr freuen.

Wenn Ihr Lust und Zeit habt (ab sofort) zu unterstützen, was später von allen Mellnauern genutzt werden kann, auch die Vereine, meldet Euch bitte bei Kurt Schumacher oder bei einem der Vorstandsmitglieder zur Terminabsprache.

Bedanken möchte ich mich hier bei meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Ich wünsche uns allen viel Gesundheit, Kraft und Ausdauer für die Vorhaben für das kommende Jahr.

Nun wünsche ich allen Mitgliedern und denen die es werden wollen ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und alles Gute für das Jahr 2006. *Konrad Dippel*

Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellnau

Januar 2006

Jugendfeuerwehr Mellnau

Einsammlung der Weihnachtsbäume

Wie jedes Jahr werden auch diesesmal wieder die Weihnachtsbäume durch die Jugendfeuerwehr Mellnau eingesammelt.

WANN?
Samstag, den 14.01.2006
ab 10:00 Uhr

Die Weihnachtbäume bitte vollständig abgeräumt und gut sichtbar am Straßenrand ablegen.
Über eine kleine Spende würden wir uns freuen!

Jugendfeuerwehr Mellnau

Der Wagner, ein vergessenes Handwerk

Das Holzrad, bestehend aus Nabe, Speichen, Felge und Eisenring kann bis zu zwei Tonnen Last über raues, steiniges Gelände tragen, hergestellt ganz ohne Nägel, Bolzen oder Klebstoffen.

Der Radmacher ist dem Namen nach für die Räder zuständig, der Stellmacher für die Gestelle (Wagen) und der Wagner (Wehner) baut beides. Der Schmied kümmert sich um die Beschläge und Eisenreifen.

Bis zum ersten Weltkrieg hatte fast jedes Dorf einen Radmacher oder Wagner, der von der Schubkarre bis zum Pferdewagen alles baute. Ein spezielles Handwerk braucht auch spezielle Werkzeuge: Neben Hobelbank, Drechselbank, Sägen und Feilen benötigt der Wagner Schabhobel, Speichenhobel, Radmesser, Nabenbohrer, Speichenklaue und Speichenzieher. Reste einer solchen Werkstatt gibt es noch im Stellmacherhäuschen von Geert's Michel (27.03.1928 - 02.08.1999) in der Alten Höhle. Er ging mit 14 Jahren in die Lehre nach Todenhausen.

Krieg's Häns (Burgstraße) hat in Wetter bei der Firma Siebert von 1945 - 1947 Radmacher gelernt und machte seine Gesellenprüfung beim Obermeister in Marburg / Weidenhausen. Weil nach dem zweiten Weltkrieg die Nachfrage nach Holzrädern stark zurückging, übte er den Beruf nicht weiter aus. So weiß Hans Krieg aber noch zu berichten, dass bei der Herstellung eines Rades auf höchste Präzision geachtet werden muss.

Entscheidend ist bereits die Auswahl des Holzes, welche Stücke für ein Rad geeignet sind. Während die Felgen aus Buche hergestellt werden, bestehen die Speichen und die Nabe aus Eiche. Die Räder der schweren Fuhrwerke, hatten eine gewisse Neigung (Sturz) und eine tellerförmige Wölbung. Dadurch wird erreicht, dass die Speiche, die jeweils gerade die Last trägt, fast senkrecht steht und an Böschungen dem seitlichen Druck optimal standhält. Wenn nicht alle Winkel und Maße exakt stimmen, läuft das Rad unrund und hält keine größere Belastung aus.

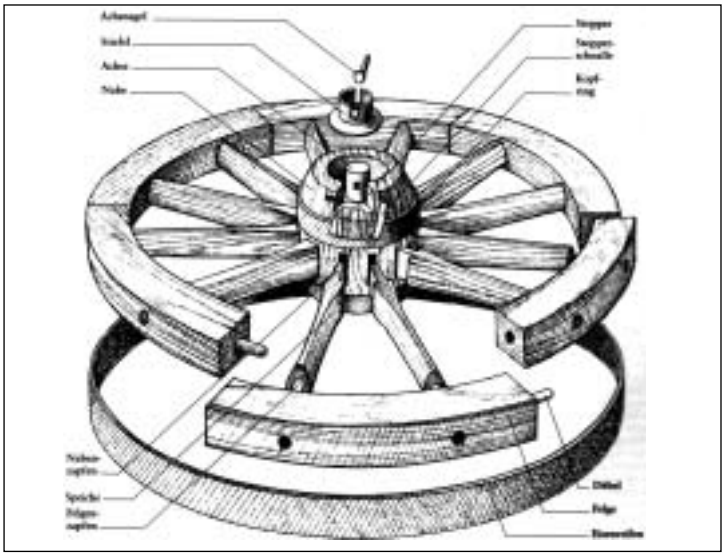
Der Schmied muss mit viel Kenntnis den Eisenreif herstellen, der glühendheiß über die Felge gezogen wird. Nach dem Ausrichten wird der Reif mit Wasser abgekühlt. Dadurch schrumpft der Reif und hält das Rad zusammen, sofern genau gearbeitet wurde.

Hans Krieg erzählt, dass die Räder im Sommer immer feucht gehalten wurden, damit das Holz sich nicht zu sehr zusammenzieht. Dies geschah mit nassen Tüchern oder man stellte den Wagen an der Furt in die Wettschaft.

Im Winter, wenn es nicht so viel zu tun gab, produzierte der Stellmacher auch Stiele, Leitern, Schubkarren, Schlitten und Skier. Neben Krieg`s Häns und Geert`s Michel war auch Ouwe Lorsch Stellmacher in Mellnau.

Hermann Busch (Heldmann`s) war gelernter Hufschmied, der aber auch Wagenräder mit Eisenreifen versah. Er arbeitete am Pilgrimstein in Marburg, wohl auch für die Fuhrwagen der Brauerei. Vielleicht kann man in der alten Schmiede, die wieder hergerichtet werden soll, bald wieder sehen, wie ein Reifen glühend und qualmend ein Holzrad umzwingt.

Fotos & Text: Matthias Böttner



Literatur: John Seymour, Vergessene Künste

Alte Werkstatt von Geert's Michel im „Stellmacherhäuschen“

RENAULT

Sie schätzen die Lebensqualität auf dem Land und die Leistungsfähigkeit der großen Autohäuser in der Stadt?

In Mellnau kein Problem:

Unser Verkaufsberater **Ingo Brandt** steht Ihnen gerne direkt vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung.

Nach Vereinbarung berät er Sie gerne auch mal bei Ihnen zu Hause und bietet Ihnen darüber hinaus einen besonderen Hol- und Bringservice, wenn Ihr Auto zum Check in unser Autohaus muss.

„Rufen Sie mich doch einfach mal an oder senden Sie mir ein Fax oder eMail mit Ihren Wünschen für Ihre individuelle Mobilität.

Die Renault Modellpalette und der Sofort-Service des Autodienst Gnau werden Sie überzeugen."

GNAU

Ihr Renault-Autohaus in Marburg

RENAULT Lahn

Neue Kasseler Straße 66 · 35039 Marburg
Telefon 06421/6877-22 · Fax 06421/6877-622
ingo.brandt@gnau.de · Mobil 0160/9784395

MATRATZEN LIEGEN

Produktion und Verkaufsagentur
Tischlermeister Dirk Bergener

Dämmersgrund 6, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon (06423) 3550

- Schaumstoff-, Federkern- und Latexmatratzen in allen Größen
- Lattenroste
- Massivholzbetten aus eigener Herstellung
- Allergiker-Programm
- Wasserbetten
- Wassermatratzen
- Schlafen nach japanischer Tradition: Futonbetten
- Objektausstattungen
- Innenausbau

ÖKO ZENTRUM

Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- ***Naturfarben***
- ***Dämmstoffe***
- ***Lehmbaustoffe***
- ***Außenwanddämmsysteme***
- ***Bodenbeläge***
- ***Dielengroßauswahl***
- ***Trockenbodensysteme***

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke

Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparaturverglasungen • Zimmertüren • Außenwandverkleidungen Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

Birkenallee 13 • 35083 Wetter-Mellnau
Telefon 0 64 23 / 47 39 • Telefax 0 64 23 / 63 74

SCALE CAR®

Das Fachgeschäft für Modellautos

10 Jahre

Alte Dorfstraße 10, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Telefax: 06421-85710

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Mi, Do, Fr	10.00–18.00 Uhr
Dienstag	10.00–14.00 Uhr
Samstag	9.00–13.00 Uhr
im November + Dezember:	
Mi + Fr	10.00–20.00 Uhr

www.scalecar.de

Heizung
Sanitär
Baddesign

Thorsten Dalkowski
Borngasse 2
35083 Wetter - Mellnau
Tel. 06423 - 541161
Fax - 541162

Dalkowski

Heiztechnik
Brennwerttechnik
Sanitärinstallation
Solaranlagen
Bauklempnerei
Regenwassernutzungsanlagen

Wartung
Reparatur
Neubauinstallation
Altbausanierung

24h - Service

Mein Service - Ihr Vorteil

Beratung Planung Ausführung

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Gisselberger Straße 47,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax.: (06421) 9841-41

- Haustechnik
- Industrietechnik
- Telefonnetze
- Projektierung
- Beratung
- Ausführung
- Verkauf

– Bauberatung
– Bauplanung
– Baustatik
– Bauleitung

Am Mellnauer Weg 1a
35083 Wetter
Telefon: 06423 / 92071
Fax: 06423 / 92072
Internet: ib-cgross.de

Groß-art-iges Bauen

Georg Althaus

Hermann-Löns-Weg 3
35083 Wetter-Mellnau

Tel. 06423/7718 • Mobil 0173/3104586 • Fax 06423/926241

LVM Versicherungen

LVM Krankenversicherung

STIFTUNG WARENTEST
GUT
Im Test: 27 Krankenversicherer
5 gut, 14 zufriedenstellend, 8 mangelhaft
3/97 FINANZTEST

Im Vergleich ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

ELEKTROINSTALLATION

MIß

Elektromeister
Volker Miß
Obereiche 2
35116 Hatzfeld/Eder
Tel. (06467) 306

Beratung, Planung und Ausführung von Stark- und Schwachstrom-anlagen,

Heizungs-, Antennen- und Sprechanlagen

Kundendienst und Wartung

Wir sind für Sie da!

Shell Shop
Reifenservice
SB-Staubsauger
SB-Waschanlage

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag von 6.00 bis 24.00 Uhr

Shell Station
Günter Sawikowsky
Marburger Straße
(B 252)
35083 Wetter
Telefon: 06423 / 963033 • Fax: 06423 / 963034

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

• Internetanbindung •
• EDV-Projektentwicklung •
• Datenbankdesign •
• Programmiersprachen •
• Standardsoftware •

Heinrich Detsch

Wetter
Ruf: 06423 926777

Schutz und Trutz

Um den Berg gab es den Hirsch. Der Jäger der ging auf die Pirsch, mit der
Armbrust in der Hand, weshalb der "Hirschberg" draus entstand.
Im Mittelalter tut sich bald Sonderbares in dem Wald.
Die Schläge von den Äxten hallen und manche Bäume müssen fallen.
Viele Sträucher müssen weichen und das tut dem Kahlschlag gleichen,
oben auf dem grünen Hügel. Schwere Gäule mit dem Zügel,
ziehen manchen schweren Stamm auf dem Berg von seinem Kamm.
Doch der Berg ist immer noch etliche viel "Ellen hoch".

Das führt zur neuen Namensgebung, für den Berg in der Erhebung, denn
der wird im Stand erhoben. Der Klerus tut den Standort loben
und dem Berg, in dem Bestreben, einen neuen Namen geben, um von "El-
lenhoch" zu sprechen und lässt große Steine brechen.
Eingeebnet auf dem Platze hat der Hügel nun die Glatze,
wie der Mönch in der Abtei und das gleicht dem letzten Schrei.
Die Bauern in dem Tal tun raunen, der Klerus habe seine Launen,
der scheinbar seine Pläne macht und irgendwie den Berg bewacht.

Es tun sich bald viel Menschen regen und fleißig hin und her bewegen und
auf dem Berg herrscht großer Trubel. Der Bauer hat nun Grund zum Jubel,
weil er, das wird ihm bald klar, die längste Zeit das Opfer war,
von Raubrittern und wilden Horden, die ständig rauben und ermorden.
Langsam wächst ein Turm heran, den man weithin sehen kann
und Gebäude und die Mauern, vor dem Angesicht der Bauern.
Die starke Mauer dient dem Trutz und der Bauer sucht den Schutz
und zieht vom Tal in Kene aus und versetzt nun Stall und Haus.

Der Bauer zieht nun allgemein in seine neue Hütte ein,
dicht am Fuß der Burg gelegen und das ist für ihn ein Segen.
Die Trutzburg, die sehr wehrhaft steht, schließt er ein in sein Gebet
und er mästet in dem Bau manche schwere, fette Sau,
die er als ein Bauersmann an die Burg verkaufen kann;
verkauft Gemüse, Obst samt Mohren. Dabei gab es junge Gören,
die der Ritter gerne sah, wenn nicht noch viel mehr geschah. Manche
fühlen sich verbunden und machen sich vergnügte Stunden.

Das Mädel hat gut aufgetischt und das Blut wird aufgefrischt und irgend-
wann spricht man, - genau, vom Burgfrieden in "Meilen - Au".

H. Feisel

Fotos:
Heinrich
Feisel